

Auf Schatzsuche in der wissenschaftlichen Fachbibliothek Feuerwehr/Brandschutz in Heyrothsberge

Karin Heyer, Sabine Richter (Institut der Feuerwehr Sachsen-Anhalt)

Fotos: Institut der Feuerwehr Sachsen-Anhalt

Seltenes, Wertvolles oder Überraschendes - in fast allen Bibliotheken gibt es so etwas, man muss nur genauer hinsehen. Auch in der wissenschaftlichen Fachbibliothek des Institutes der Feuerwehr Sachsen-Anhalt in Heyrothsberge kann man neben Aktuellem auch historische, eher seltene Exemplare finden.

Seit fast 50 Jahren werden hier fachspezifische Quellen gesammelt und erschlossen. „Ausgangspunkt für den Beginn der wissenschaftlichen Informationstätigkeit im Organ Feuerwehr war die Anweisung des Ministers des Innern vom 21. März 1964 über die Einrichtung einer Dokumentationsstelle „Brandschutz“ an der damaligen Zentralen Lehranstalt des Mdl in Dresden Lockwitz (siehe „Unser Brandschutz“ Hefte 7, 8 und 9/1964). Im Hinblick auf die bevorstehende Bildung des Instituts der Feuerwehr (IdF) mit Sitz in Heyrothsberge wurde die Dokumentationsstelle 1967 dorthin verlegt. Im Januar 1968 erfolgte die Umbenennung in „Leitstelle für Information und Dokumentation Brandschutz“. Durch die Zuordnung zum IdF im Jahr 1972 waren wichtige Voraussetzungen für die weitere Entwicklung einer systematischen Informationstätigkeit für die Feuerwehren unserer Republik geschaffen worden.“ [Lehmann 1989]

Seit dieser Zeit finden Wissenschaftler auf dem Gebiet der Brandschutzforschung, Feuerwehrkameraden, vor allem die, die sich gerade zur Ausbildung an der Feuerweherschule (heute Institut für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge) befinden, Studenten, Mitarbeiter von Brandschutzbüros und weitere Interessenten hier ein umfangreiches und sehr spezielles Angebot entsprechender Fachliteratur vor. Auch im Ausland hat sich diese einzigartige Literatursammlung herumgesprochen, relativ häufig gehen Literaturbestellungen aus Österreich ein, aber auch aus Schweden und den USA erhalten wir diesbezügliche Anfragen.

Vorhanden sind nicht nur aktuelle nationale und internationale Fachbücher, -zeitschriften, Tagungsmaterialien und Abschlussarbeiten, sondern auch über die Jahre hinweg gesammeltes Feuerwehr- und Brandschutzwissen aus aller Welt. So kann der interessierte Leser in „Brandschutz“ ab 1950, der vfdb-Zeitschrift ab 1949 ebenso recherchieren wie in „Fire“ ab 1956, in „Fire Engineering“ ab 1956 und in „Fire Technology“ ab 1965. Bis in die heutige Zeit haben sich der Bezug und die Auswertung von Zeitschriften aus den nordischen Ländern (Norwegen, Schweden, Dänemark, Niederlande), Osteuropa (Russland, Polen, Slowakei) und den USA erhalten. Leider wurde das Erscheinen einiger Zeitschriften eingestellt, einige wurden mangels Nachfrage, andere aus Kostengründen abbestellt. In diesem Zusammenhang wurde und wird das Zeitschriftenspektrum ständig kritisch hinterfragt und den aktuellen Gegebenheiten angepasst; Zeitschriften, die relativ wenig genutzt werden und in der Bibliothek der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg vorhanden sind, wurden besonders auf den Prüfstand gestellt. So wurde die kostenintensive Zeitschrift „Combustion & Flame“ zugunsten stärker genutzter wissenschaftlicher Literatur wie Proceedings abbestellt, die Auswertung der Zeitschrift für die „Fachdokumentation Brandschutzwesens“ bleibt jedoch unter Nutzung des Bestandes der Universität erhalten. Weiterhin werden verstärkt online-Angebote im Internet geprüft und genutzt.

Bis zum Jahr 1988 wurden interessante Fachartikel aus ausländischen Zeitschriften übersetzt und zur Nutzung aufbereitet. Noch heute befinden sich etwa 12.000 Übersetzungen im Bestand. Leider können die älteren Literaturstellen noch nicht alle per Computer recherchiert werden, obwohl eine Übertragung von der Papier- in die online-Form

kontinuierlich erfolgt. Diese wertvolle Literatur ist natürlich nicht verloren, sondern kann wie damals über eine Sichtlochkartendatei und den guten alten Zettelkatalog (Schlagwortkartei, siehe Abb. 1) ermittelt werden. Verständlicherweise ist das wesentlich aufwändiger als eine Recherche in der Datenbank „Fachdokumentation Brandschutzwesen“, die seit August 2011 jedem Interessierten von seinem Computer aus über Internet (www.fachdokumentation-brandschutzwesen.de) zugänglich ist, siehe dazu auch den Beitrag [Richter, Heyer 2012].

Im Bestand der Bibliothek befinden sich auch ältere sowie aktuelle Symposienbände, wie „Fire Safety Science“ Bd.1 - 10, Interflam von 1999 bis 2010 und die Bände 22 bis 33 des International Symposium on Combustion. Von der Zusammenarbeit mit chinesischen Wissenschaftlern zeugen auch einige Konferenzbände in Originalsprache. Leider liegen diese nicht als Übersetzung vor, so dass sich nur denjenigen, die der chinesischen Sprache mächtig sind, diese sicher wertvollen Informationen erschließen.



Abb. 1: „Zettelkasten“ (Schlagwortkartei)



Abb. 2: Altbestand an Fachbüchern

Besonders stolz sind wir auf unsere historische Literatur (Abb. 3), einige Quellen sind bereits aus dem 19. Jahrhundert. Beispiele für solche klassischen Werke sind u. a.:

1. „Das deutsche Feuerwehrbuch“: Branddirektor Syndikus Frank, Dresdner Verlagsbuchhandlung Max Otto Groh, Dresden und Wien 1929
2. „Das Feuerlöschwesen in allen seinen Theilen nach seiner geschichtlichen Entwicklung von den frühesten Zeiten bis zur Gegenwart“: C. D. Magirus, Selbst-Verlag des Verfassers, Ulm 1877
3. „Preußisches Feuerpolizeirecht mit einer Sammlung der in Preußen geltenden feuerpolizeilichen Bestimmungen“: F. W. Fischer und W. Mahly, nebst einer Anleitung für feuerpolizeiliche Besichtigungen von Dipl.-Ing. W. Thamm, Carl Heymanns Verlag, Berlin 1928
4. „Die Sicherheitsvorschriften für Lichtspielvorführungen“: Dr. jur. Ernst Seeger, Verlag August Scherl G.m.b.H., Berlin 1926
5. „Handbuch der Feuerwehren des Bayerischen Landes-Feuerwehr-Verbandes. Teil II: Technische und Uebungs-Vorschriften nebst Normen für Feuerwehrgeräte: Bayer. Landes-Feuerwehr-Ausschuß, Druck und Verlag der „Zeitung für Feuerlöschwesen“ (Pb. L. Jung), München 1928 (Abb. 4)

An historischen Zeitschriften liegen in der Bibliothek u. a. vor: „Feuerschutz“ (1921 – 1940), „Feuerwehr-Verbandszeitung“ (1934 – 1939), „Feuerpolizei“ (1909 – 1940) und die „Sächsische Feuerwehr-Zeitung“ (1895 – 1940). Hierzu ist die derzeitige Nachfrage zwar nicht allzu groß, aber sicher auch aus Mangel der Kenntnis darüber, dass es sie heute noch in unserer Bibliothek gibt. Gerade für geschichtliche Überblicke stellen sie eine einmalige Informationsquelle dar.



Abb. 3: Historische Brandschutz- und Feuerwehr-literatur

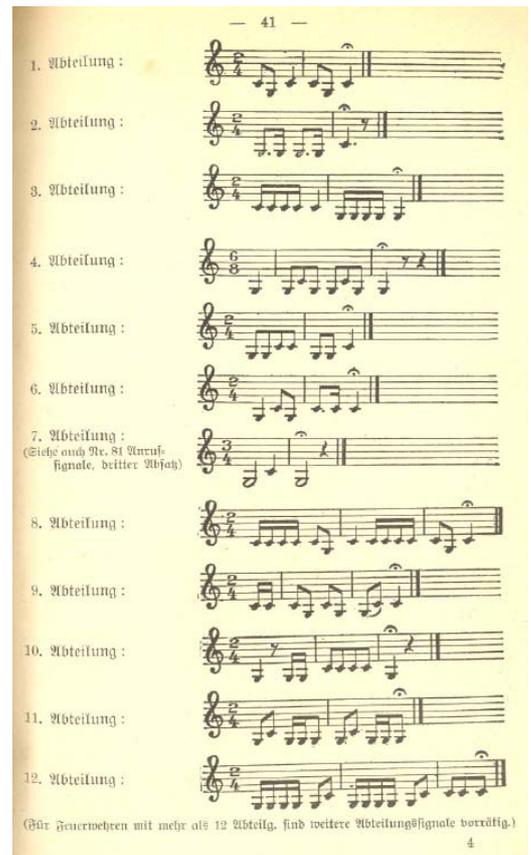


Abb. 4: Bayerische Anrufsignale
(Quelle: s. o., Nr. 5)

Viele Bibliotheksnutzer fragen ganz gezielt nach Feuerwehrliteratur aus der DDR-Zeit, denn gerade Lehrbücher von damals, Bücher zum Thema Löschmittel und –verfahren sowie die alten TGL-Normen liefern Fachwissen, das nicht in Vergessenheit geraten darf; und das ist vielen Experten durchaus bewusst. Feuerwehrkameraden sind besonders Lehrbücher und die Hefte für die Feuerwehr noch bekannt. Einen großen Pool stellen auch die Tausenden Ingenieurabschlussarbeiten aus dem Zeitraum von 1956 bis 1991 der damaligen Fachschule Feuerwehr in Heyrothsberge dar. Auch hier lässt sich aus der Masse mit mehr oder weniger fundierten wissenschaftlich-technischen Inhalten auch heute noch Klasse herausfinden.

Die Literaturrecherche und –auswertung ist sowohl eine wichtige Säule der Forschung als auch eine Grundlage für die Aus- und Fortbildung. Aber auch ganz allgemein stellt sie eine Möglichkeit zur Information für jedermann dar: Brandgefahr/Brandbekämpfung bei Photovoltaikanlagen, Rechtliches zu Abstellen von Kinderwagen im Hausflur, Benutzung von Fahrstühlen bei Bränden und sichere Verwendung von Holzkohlegrills sind nur einige der vielen Fragestellungen, mit denen sich „Normalbürger“ erst kürzlich an unsere Bibliothek gewandt haben. Und sie haben eine fundierte Antwort erhalten. Somit sei jedem, der sich über Feuerwehr und Brandschutz informieren möchte, egal ob zu historischen oder aktuellen Themen angeraten, sich an unsere Bibliothek zu wenden. Im Zeitalter des Internets und der Sozialen Medien ist ein Informationserwerb zwar schnell gegeben, aber ist er auch vollständig? Sicher nicht, denn gerade für historische Themen und eine umfassende Bearbeitung von Problemstellungen sind o. g. „Schätze“ unentbehrlich. Wir würden uns freuen, wenn in der Bibliothek nicht nur Bücher ausgeliehen werden, sondern sie auch als

Ort des Lernens und der Kommunikation genutzt wird. Wird der moderne online-Stil bevorzugt, kann über die „Fachdokumentation Brandschutzwesen“ recherchiert und die gewünschte Literatur gleich online bestellt werden. Im Kontextmenü auf unserer Homepage findet man unter „Aktuelles aus dem IdF“ aktuelle Neuerwerbungen der Fachbibliothek. Konkrete Anfragen und Wünsche können auch direkt an die Bibliothekarin, per E-Mail oder telefonisch, geäußert werden. Informieren Sie sich auch über die weiteren Angebote der Bibliothek auf unserer Website www.idf.uni-magdeburg.de.

Literatur

- [Lehmann 1989] Lehmann, Willi: Zum 25jährigen Bestehen der LID F. Wissenschaftliche Informationstätigkeit für die Feuerwehren der DDR. Unser Brandschutz (1989)4, S. 24 und 28
- [Richter, Heyer 2012] Richter, Sabine; Heyer, Karin: „Fachdokumentation Brandschutzwesen“ – eine Datenbank geht online. Feuerwehren in Sachsen-Anhalt (2012)1, S. 14 - 16